

**Polnisch Sprachkurs
an der
Jagiellonen-Universität in Krakau**

24. Juli bis 13. August 2023

**Studienfach in Heidelberg:
Master Translation, Kommunikation und Sprachtechnologie**

Vorbereitung des Aufenthalts

Bevor es nach Krakau ging, musste Einiges erledigt werden. Nachdem ich die Zusage erhalten hatte, habe ich beim ZSL einen Sprachkurs belegt, um bereits eine gute Grundlage für den Intensivkurs in Polen zu haben. Die Organisation wurde größtenteils von der Jagiellonen-Universität übernommen. Ich habe regelmäßig E-Mails mit allen nötigen Informationen bekommen und bei Nachfragen habe ich stets schnell eine Antwort erhalten. Der E-Mail-Kontakt hat wirklich gut funktioniert und die Ansprechpartnerinnen in Krakau waren immer hilfreich und freundlich. Sie fragten nach Ankunftszeiten, stellten alle Informationen zur Unterkunft und fragten nach speziellen Wünschen beim Essen (Vegetarisch/Vegan, Unverträglichkeiten, Allergien). Den Flug musste ich selbst organisieren und meine ungefähre Ankunftszeit mitteilen. Wenige Wochen bevor es nach Krakau ging, musste ich online einen Einstufungstest der Jagiellonen-Universität ausfüllen. Es gab Fragen aus den drei Bereichen Leseverstehen, Hörverstehen und Grammatik und am Ende musste ich einen Text verfassen. Das war die Grundlage dafür, welchem Sprachniveau ich vor Ort zugeteilt werden würde. Insgesamt war die Vorbereitung einfacher und übersichtlicher als bei anderen Auslandsaufenthalten.

Aufbau und Inhalt des Sprachkurses

Der Kurs war auf drei Wochen ausgelegt. Wir sind am Wochenende angereist und am Montag ging es los. Am ersten Tag war das Programm übersichtlich. Wir wurden an der Jagiellonen-Universität willkommen geheißen und dann wurde uns das Programm nochmals vorgestellt. Danach gingen wir zu dem Unterrichtsgebäude. Dort fand eine mündliche Prüfung statt, um uns unseren Kursen zuzuordnen. Aber eigentlich war es keine richtige Prüfung, es war eher ein Gespräch. Unsere Lehrer*innen wollten herausfinden, wie gut wir die Sprache schon verstehen und wie gut wir sprechen können. Die Entscheidungen waren allerdings auch nicht in Stein gemeißelt. Bei Unsicherheiten während des Kurses bestand immer noch die Möglichkeit, das Sprachniveau zu wechseln. Insgesamt waren diese aber gut eingeteilt und es haben nur wenige Personen wechseln müssen. Von A1 bis B2 waren alle Level vertreten. Ich habe mir aber sagen lassen, dass es im Juli-Programm (also der Kurs vor uns) noch mehr Kurse gab.

Der Sprachkurs fand montags bis freitags von 8:45 Uhr bis 12:15 Uhr statt. Zwischendurch gab es eine Pause, sodass wir uns einen Kaffee oder etwas zu essen holen konnten. Ich habe den Kurs B2 besucht und wir haben in den drei Wochen viele Themen besprochen. Dabei haben

wir auch fortgeschrittene Grammatik gelernt, wobei unser Lehrer stets eine gute Balance zwischen „trockener“ Materie und spannenderen Themen gefunden hat. Beispielsweise haben wir über die detaillierte Mimik und Gestik von Menschen und Tieren (auch innerhalb unterschiedlicher Kulturen), Kunst, Filme und Schauspieler gesprochen. Entweder haben wir im Plenum oder in Kleingruppen diskutiert. Mit nur acht Teilnehmern im Kurs war es sowieso übersichtlich. So konnte ich allerdings sehr gut Polnisch sprechen üben. Die Arbeitsmaterialien (Lehrbuch und Arbeitsblätter) wurden uns gestellt. Oft haben wir auch Hausaufgaben aufbekommen, um das am Tag Gelernte zu festigen.

Zusätzlich bestand die Möglichkeit, Nachmittagskurse zu wählen. Wir hatten drei zur Auswahl, die dann an acht Terminen stattfanden:

- Historia Polski (auf Polnisch)
- Jews in Poland (auf Englisch)
- Polish Grammar (auf Englisch)

Die Teilnahme an den Nachmittagskursen war freiwillig. Wir konnten einen Kurs mit Note abschließen, um auch Punkte dafür zu bekommen, oder ihn einfach aus Interesse besuchen. Ich habe den Geschichtskurs auf Polnisch belegt. In dem Kurs wurde Polens komplette Geschichte im Schnelldurchlauf behandelt. Trotzdem hat der Dozent es geschafft, die Hälfte der Sitzungen außerhalb des Seminarraums zu veranstalten. Wir sind zusätzlich zu den Vorträgen in Museen gegangen und haben die historische Stadt besichtigt. Krakau bietet sich dafür perfekt an, da enorm viel Geschichte und Kultur in der Stadt stecken. Da der Kurs komplett auf Polnisch gehalten wurde, sollten ihn nur Studierende besuchen, die schon einige Vorkenntnisse der Sprache haben (A2/B1).

Neben dem Unterricht gab es noch weitere Veranstaltungen und Ausflüge. Einen Abend haben wir in einem traditionellen polnischen Restaurant verbracht, mit leckerem Essen und einer Darbietung von Folklore-Liedern und -Tänzen. An einem anderen Tag ist der Unterricht zugunsten einer Städterallye ausgefallen. An den Wochenenden wurden u.a. eine Stadtführung in Krakau, ein Ausflug in das Salzbergwerk Wieliczka und eine Wanderung durch das Tatragebirge in Zakopane angeboten.

Begleitet wurden wir von zwei Mentorinnen, die uns immer für Fragen zur Verfügung standen. Direkt bei der Ankunft haben sie alle begrüßt, mit ersten Informationen versorgt und auf die Infotafel aufmerksam gemacht. Diese stand über den gesamten Zeitraum des Programmes

hinweg in der Lobby und wurde mit aktuellen Informationen versehen: Unterrichtszeiten und Räume, aktuelle Geschehnisse und Veranstaltungen in Krakau, organisatorische Informationen zu Ausflügen, usw. Darüber hinaus waren sie jeden Abend in unserer Unterkunft, um Fragen zu beantworten, bei Problemen zu helfen oder einfach um sich ein wenig zu unterhalten. Die beiden waren auch bei allen Ausflügen dabei und waren immer tolle Ansprechpartnerinnen.

Aufenthalt in Krakau, Polen

Wie die meisten aus dem Sprachprogramm wurde ich in einem Studierenden-Hostel untergebracht. Dort gab es täglich Frühstück und Abendessen, Lernräume und einen Waschkeller. Entweder wohnte man in einem Doppelzimmer oder einem Einzelzimmer, aber beim Letzteren musste eine zusätzliche Gebühr bezahlt werden. Die Lage war sehr gut. In der Nähe gab es einen Supermarkt und eine Bäckerei und wenige Gehminuten entfernt auch eine Bushaltestelle. Mit der konnte ich jeden Tag zum Sprachkurs fahren. Ansonsten waren es gute zwanzig Minuten Fußweg.

Die Nachmittagskurse fanden an einem anderen Ort, zentraler in der Stadt, statt. Von unserem Unterrichtsraum hatte ich Blick auf die Mauern von Wawel. Insgesamt ist Krakau sehr gut vernetzt und ich konnte alles unproblematisch mit Bus oder Bahn, oder einfach zu Fuß erreichen. Die Kurse – sowohl der Sprachkurs vormittags als auch die Kurse nachmittags – sind ziemlich intensiv vom Lernpensum und -inhalt her. Allerdings hatten wir eine lange Mittagspause, in der ich zusammen mit anderen Teilnehmer*innen Mittagessen gegangen bin und die Stadt weiter erkundet habe. Es hat mir sehr gut gefallen, im Geschichtskurs mehr über die Geschichte der Stadt zu erfahren und die alten Gebäude und Gemälde dabei vor Augen zu haben. Der einzige kleine Minuspunkt war das Wetter, das für August recht kühl und verregnet war. Am letzten Freitag hatten wir eine schriftliche und mündliche Abschlussprüfung. Abends fand ein schickes Abendessen mit anschließender Diplomübergabe statt.

In den drei Wochen habe ich sehr viel gelernt und erlebt. Ich habe nette Menschen kennengelernt, neue Freundschaften geschlossen und bei tollen Dozenten gelernt. Wer nicht nur die polnische Sprache, sondern auch die Kultur und Geschichte kennenlernen möchte, sollte auf jeden Fall an dem Programm teilnehmen!

Ein paar Tipps von meiner Seite

- *Belegt nicht zu viele Kurse:* Das Lernpensum ist enorm. Es wird in der kurzen Zeit wirklich viel Stoff durchgenommen. Wenn Ihr also Noten oder Punkte braucht, überlegt Euch vorher, wie viel Zeit Ihr in einzelne Kurse stecken könnt bzw. wollt. Sonst habt Ihr möglicherweise nicht mehr genug Freizeit und Zeit zum Erkunden. Aus Interesse könnt Ihr Euch natürlich in jeden Kurs reinsetzen.
- *Lernt zusammen:* Ihr sitzt alle zusammen in einem Boot, warum also nicht zusammen lernen? In der Unterkunft gibt es ein gemütliches Café, das perfekt zum Lernen, Hausaufgaben machen oder einfach zum Quatschen ist.
- *Unterschätzt die Intensität nicht:* Das Programm heißt zurecht *Intensivkurs*. Nicht nur das Lernpensum ist hoch, es gibt auch viele Freizeitangebote, die die kompletten drei Wochen umfassen.

Meine Wertung

Ich habe viele tolle Leute kennengelernt – die meisten aus den USA – und Freundschaften geschlossen. Es ist ein super organisiertes Programm, das mich sprachlich, kulturell, persönlich und auch studien-technisch vorangebracht hat. Die Jagiellonen-Universität hat alles gegeben, um uns eine rundum schöne wie auch lehrreiche Zeit zu bescheren. Ich würde an dem Programm immer wieder gerne teilnehmen und es jeder und jedem wärmstens empfehlen!